

Krankenkassen-News

25.01. 16:06

Gehirn wehrt Parkinson lange ab

Parkinson tritt nicht plötzlich auf. Das die Krankheit jedoch lange nicht bemerkt wird, liegt an der Abwehrfunktion des Gehirns. Das Gehirn kann mehrere Jahre lang die Funktionsstörungen bei Parkinson auffangen. Zu diesem Ergebnis kommen Forscher der Neurologiezentren aus Kiel, Lübeck und Hamburg-Eppendorf heraus.

Sie prüften mit einer Magnetresonanztomographie die Gehirnaktivität von gesunden Testpersonen und Testpersonen, die eine Mutation in dem so genannten Parkinson-Gen aufwiesen. Träger dieses Genes erkranken häufiger an Parkinson. Die Versuchspersonen sollten eine bestimmte Fingerbewegung durchführen.

Beide Gruppen führten die Funktion richtig aus. Die Patienten mit erhöhten Parkinson-Risiko hatten jedoch Überreaktionen im motorischen System des Gehirns. Es war eine erhöhte Anstrengung erkennbar.

Parkinson entsteht, wenn Nervenzellen langsam absterben, die für den Botenstoff Dopamin verantwortlich sind.

Dadurch gibt es Probleme, bei der Informationsverarbeitung bezüglich Steuerung von Bewegungen. Wenn zu viele Nervenzellen abgestorben sind, kann die Störung nicht mehr kompensiert werden.

Quelle: Universitätsklinikum Schleswig-Holstein in Kiel